

# Indiana Tribune.

Erstheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens.  
Indianapolis, Ind., Donnerstag, den 3. Januar 1901.

Jahrgang 24.

No. 106

## Ausland Depeschen

### Der Krieg in Südafrika

Die Lage wird immer ernster.

Kriegsrecht in vielen Distrikten der Kapkolonie proklamiert.

Marine-Geschiffe sollen in Kapstadt gelandet werden.

Die Russen in China.

Die Mandchuren ist tatsächlich in ihrem Besitz.

Ungewiß, wie sich die Mächte jetzt verhalten werden.

Die deutsche Reichsbahn feiert ihr 25-jähriges Bestehen.

Lord Roberts in England angekommen

Der Krieg in Südafrika.

Kapstadt, 3. Jan. Das britische Panzerschiff „Monarch“ wird am Donnerstag zur Vorhut Geschiffe landen.

Die Lage ist ohne Zweifel eine ernste. Es ist wahr, die Kap-Holländer haben sich den in die Kolonie eingedrungene Boeren noch nicht in großer Zahl angeschlossen, dies ist aber wahrscheinlich auf dem Umstand zuzuschreiben, daß es ihnen an Waffen und Munition fehlt.

Es ist Tatsache, daß die Boeren alle Pferde erhalten können, die sie brauchen, und sie sofort ganz genau über alle Bewegungen und Maßnahmen der Briten unterrichtet werden. Man erwartet, daß im Kapdistrikt binnen Kurzem das Kriegsrecht proklamiert wird. Die Kapstadt selbst geht nicht in diesen Distrikt. Den letzten Nachrichten zufolge ist die Situation ungefähr die folgende:

Kuruman wird binnen Kurzem von den Boeren belagert werden, wenn es nicht schon umzingelt ist. In Griqualand West befinden sich zahlreiche kleine Boeren-Abteilungen, die anscheinend südwärts gegen Beetsa ziehen, um dort mit dem Kommando Herhogs zu kooperieren, dessen Vorhut sich in der Nähe von Fraserburg befindet.

Die Boeren befinden sich ganz in der Nähe von Graaf Reinet, wo die Holländer in der letzten Zeit ganz unbehelligt ihrer Sympathie für die Boeren Ausdruck gegeben haben.

Im östlichen Teil der Kolonie befindet sich die Vorhut der Boeren in der Nähe von Maraisburg, ungefähr 25 Meilen nordöstlich von Graaf Reinet. Man ist hier der Ansicht, daß man den Ernst der Lage in England nicht recht zu würdigen versteht. Der Afrikaner-Kongress zu Worcester hat das holländische Element in der ganzen Kolonie in Aufregung versetzt. Viele alte Einwohner, die keineswegs Alarmisten sind, halten einen allgemeinen Aufstand der Kap-Holländer für mehr als wahrscheinlich.

Dem „Daily Mail“ wird aus Kapstadt telegraphisch, daß das Kriegsrecht in den Westdistrikten, Ceres, Prince Albert, Fraserburg und Sutherland Divisionen proklamiert worden ist. Überall werden Freiwilligen-Compagnien gebildet, und die Behörden hoffen, daß die Zahl der Freiwilligen eine große sein wird. Das Schlimmste an der Situation ist der große Mangel an Pferden.

Siebenhundert Boeren haben den Kordon bei Zuurburg durchbrochen und rücken auf Richmond vor. Die dortigen Behörden melden, daß die Boeren wenige Meilen von der Stadt entfernt die Farmen verbrennen und ausplündern.

Lord Methuen konzentriert eine stärkere Truppen-Abteilung bei Fraserburg, wohin von Kimberley aus tausend Mann und mehr von anderen Städten im Norden geschickt worden sind. Diese Kolonne soll gegen das Kommando geschickt werden, das Kuruman belagert.

Die Boeren haben Jagersfontein wieder besetzt, das, wie auch Fauresmith, am Weihnachtsfest von den Briten geräumt worden war. Der Zug der fliehenden Einwohner mit ihren Hunderten von Wägen, war sieben Meilen lang. Es war ein trauriger Anblick. Die Städte wurden aufgegeben, weil es zu schwer hielt, sie mit Lebensmitteln zu versehen, da sie weit von der Eisenbahn abliegen.

Carnarvon, 3. Januar. Die Boeren unter Herhogs, Wessels, Pretorius und Nienenhout marschieren auf Fraserburg zu. Sie sollen bereits in Spionberg angekommen sein. Die Verbindung mit Fraserburg ist unterbrochen und es ist fraglich, ob sie in der nächsten Zeit wieder hergestellt werden kann, denn die Boeren ziehen die Eisenbahn entlang, die sie überall zerstören. Die Obersten Thorneycroft und Deslisle folgen ihnen mit ihrer Kavallerie, ihre Pferde und Maultiere sind aber schon sehr ermüdet.

Die Boeren haben die am 30. Dezember fällige Post abgefangen und zerstört.

London, 3. Jan. Es wird hier berichtet, daß nach Beendigung des Krieges in Südafrika Lord Kitchener zum Oberkommandeur der Truppen in Indien ernannt werden soll.

Cradock, Kap-Kolonie, 3. Jan. Eine Boeren-Abteilung ist in Rooberhoogte, südlich von Middleburg, eingezogen. Man glaubt, daß diese Abteilung auf Graaf Reinet zumarschirt, das im Mittelpunkt des unzufriedenen Distrikts in der Kap-Kolonie liegt. Die Telegraphenlinie ist zwischen Carnarvon und Somer Set West und zwischen Steynsburg und Maraisburg durchschnitten. In Middleburg sind bedeutende britische Truppenverstärkungen angekommen.

Kapstadt, 3. Jan. Die Boeren haben Glenharro, wenige Meilen nördlich von Graaf Reinet, erreicht.

London, 3. Jan. Im Kriegsamt ist die folgende Depesche von Lord Kitchener eingetroffen:

„Die Versteigerung auf Bechlembele zumarschieren, Gen. Pilder verlegte ihm aber den Weg und er zog sich darauf gegen Lindley oder Reij zurück.“

„Bei Thaba Nchu wurden 130 Boerenpferde erbeutet.“

„Die Eisenbahn ist südlich von Sarcfontein beschädigt worden.“

„Williams engagierte die Boeren südlich von Middleburg, in der Kap-Kolonie, und Graaf Reinet ist jetzt von britischen Truppen besetzt.“

Lord Roberts in England angekommen.

Colons, Insel Wight, 3. Januar. Der Dampfer „Canada“, mit Lord Roberts an Bord, ging am Mittwoch Vormittag um elf Uhr hier vor Anker.

Der Feldmarschall, der von der königlichen Dampfpfasse von der „Canada“ abgeholt wurde, landete um halb vier Uhr Nachmittags und er wurde am Pier von der Prinzessin Beatrice, als Gouverneurin der Insel Wight, und dem Herzog von Cornwall, als Vertreter der Königin, empfangen. Lord Roberts, der vor einiger Zeit in Afrika vom Pferde stürzte, trug den Arm immer noch in einer Schlinge. Er wurde auf's Wärmste empfangen und die Herrschaften führten dann in königlichen Equipagen nach Schloss Osborne. Truppen standen auf der Straße nach dem Schloss Spalier.

Die Fahrt wurde in East Cowes unterbrochen, wo im Rathhaus Lord Roberts eine Willkomm-Adresse überreicht wurde. Im Schloß angekommen, wurde der Feldmarschall von einer Anzahl Prinzen und Prinzessinnen empfangen und dann zur Königin geleitet, mit der er eine Unterredung unter vier Augen hatte. Die Audienz dauerte eine Viertelstunde. Lord Roberts wurde dann von der königlichen Nacht „Alberta“ nach Southampton gebracht, wo er sich wieder auf die „Canada“ begab, auf der er über Nacht bleiben wird.

Die chinesische Frage. London, 3. Jan. Eine Depesche der „Daily Mail“ aus Peking sagt: „Rufland versucht sich China gefällig zu zeigen, um dadurch besondere Vorrechte zu erlangen, und es scheint, daß es darin von den Ver. Staaten unterstützt werden wird.“ Es wird ange deutet, daß die Russen unabweisliche Rechte über von Deutschen angeerbte Gebiete in Umlauf gesetzt haben, um Unfrieden zwischen England und Deutschland zu stiften.

In einer Depesche vom 31. Dezember giebt Dr. Morrison den Text der Vereinbarung zwischen Rufland und China in Bezug auf die Beschäftigung der mandchurischen Provinz Jhen Ling seitens Ruflands. Das letztere erlaubt darin China die Zivilverwaltung wieder zu übernehmen, unter Bedingungen jedoch, welche die Provinz tatsächlich zu einer russischen machen.

Unter Anderem müssen die Chinesen alle Waffen und Kriegsvorräte an die Russen ausliefern und der Tartaren-General Jeng, muß die Verbindung mit einer chinesischen Polizei aufrecht erhalten, wie auch die Eisenbahn beschützen etc.

Ein russischer politischer Resident, mit ausgedehnten Vollmachten, soll in

Mutten konstituiert sein und diesem muß Jeng Auskunft über alle wichtigen Maßregeln geben, mit anderen Worten, von ihm die Erlaubnis dazu einholen.

Die Vollmachten dieses russischen Residenten, berichtet Dr. Morrison, sind ähnlich denjenigen des russischen Residenten in Bokhara oder des britischen Residenten in den Eingeborenen-Staaten von Indien.

„Dieser Vereinbarung muß nothgedrungen eine gleiche in Bezug auf die beiden anderen Provinzen folgen. Die Mandchuren wird sich dann tatsächlich unter russischem Protektorat befinden. Rufland hat in Folge einer früheren Abmachung schon das Recht, alle Truppen nach der Mandchurei zu bringen, die nötig sind, um die Eisenbahn zu beschützen.“

Auf die obige Depesche des Dr. Morrison Bezug nehmend, sagt die Times: „Das Problem, das hierdurch geschaffen wird, ist ein sehr ernstes. Die Abmachung ist mit dem freundschaftlichen Verhalten Ruflands, China gegenüber, absolut unvereinbar, wie auch mit den Versicherungen, die Rufland den Mächten gegenüber gegeben hat. Wir befinden uns tatsächlich der Situation gegenüber, auf welche die dritte Abtheilung der englisch-deutschen Vereinbarung direkt hinführt.“

Deutsche Soldaten verunglückt. Tien Tsin, 3. Jan. Am Neujahrstage kamen in Lei Tung zehn deutsche Soldaten ums Leben und neun andere wurden verletzt, indem beim Abfeuern eines Saluts eine Patrone vorzeitig platzte.

Dampfer gestrandet. St. Johns, N. F., 3. Jan. Der britische Dampfer „Jovdene“, der am 15. Dezember von Hamburg nach Wilmington, N. C., abging, ist in der Nacht zum Mittwoch während eines Sturmes bei La Manche gestrandet und er wird wahrscheinlich ganz zu Grunde gehen. Die Mannschaft bestand sich die ganze Nacht bei der großen Kälte in offenen Booten und es gelang ihr erst am Vormittag zu landen. Die Leute waren mehr tot als lebendig.

Die „Jovdene“ ist ein Dampfer von 1797 Tonnem und Eigentum von J. Lunn & Co. in Newcastle, England. Präsident Krüger erkrankt. Haag, 3. Jan. — Der Präsident Krüger leidet seit einigen Tagen an einem leichten Anfall von Bronchitis. In Anbetracht des hohen Alters des Präsidenten und des Umstandes, daß er nicht an das kalte nordische Klima gewöhnt ist, haben ihm die Aerzte gerathen, sehr vorsichtig zu sein und vorsätzlich das Zimmer nicht zu verlassen.

Die Revolution in C. E. D. Caracas, Venezuela, 3. Jan. — Die Revolution, an deren Spitze der frühere General-Sekretär im Kabinett des Präsidenten Cipriano Castro, General Beraza, steht, kann sich zu Ende angesehen werden, da sich fast Niemand Beraza angeschlossen hat. Beraza soll sich mit fünfzig Anhängern in die Berge geflüchtet haben.

Die portugiesisch-britische Freundschaft. Lissabon, 3. Jan. Der König Karl eröffnete am Mittwoch in Person die Cortes. Er sagte in der Thronrede unter Anderem: „Die Königin von England schickte kürzlich ein mächtiges Geschwader in besonderer Mission nach Lissabon. Ich war darüber hoch erfreut und Sie werden diese Freude mit mir theilen. Die Anwesenheit dieses großen Geschwaders war angehtes der damals abgegebenen Erklärungen über die enge Freundschaft und feste Allianz, die beide Nationen verbinden, von besonderer Bedeutung.“

Der König erwähnte auch die finanziellen Schwierigkeiten, gegen welche die Regierung bei der beständigen Unterbilanz im Staatshaushalt anzukämpfen hat, und er empfahl größere Sparsamkeit.

Untergegangene Schiffe. London, 3. Jan. Es hat sich herausgestellt, daß eins von den drei Schiffen, die, den Aussagen des Kapitäns der norwegischen Barte „Dun“ zufolge, am Freitag während des heftigen Sturmes im Bristol Kanal untergegangen sind, die norwegische Barte „Hovding“, ein Schiff von 440 Tonnem, war. Auch glaubt man, daß die norwegische Barte „Tereag“, von 333 Tonnem, untergegangen ist.

Der britische Schooner „Amelia Cortum“, der am 25. August von Oporto nach Neu-Fundland abging und von dem man seitdem nichts wieder gehört hat, ist endlich für verloren aufgegeben worden. Dasselbe gilt von dem britischen Schooner „Samuel Noth“, der am 19. August von Cadix, Spanien, nach St. Johns, N. F., abging.

## Zuland! Depeschen.

### Der Salz-Trust

Hat Fe Preise so in die Höhe geschraubt,

Daß es sich lohnt, Salz aus Europa zu beziehen.

Der Stand der National-Schuld.

Einnahmen und Ausgaben der Regierung.

Der Rathbun Giftmord.

Frau Rathbun formell des Mordes angeklagt.

Eisenbahn-Unfälle in Mississippi.

James W. Priestley in Philadelphia erkrankt.

Salz in Portugal bestellt.

Kansas City, Mo., 3. Jan. Eine große Pötel-Firma in dieser Stadt hat in Portugal 25,000 Tonnem gewöhnliches Salz bestellt. Der Salz-Trust hat die Preise bereits so in die Höhe geschraubt, daß es sich anscheinend lohnt, das Salz aus Europa zu beziehen und die theuere Fracht darauf zu bezahlen.

Der Stand der National-Schuld. Washington, D. C., 3. Jan. Dem monatlichen Ausweis des Schatzamts - Sekretärs über den Stand der National-Schuld zufolge, belief sich die Schuld beim Schluß der Geschäfte am 31. Dezember 1900, abzüglich des im Schatzamt befindlichen Baarvorraths, auf \$1,099,191,310; eine Abnahme während des Monats im Betrage von \$1,983,065. Die Schuld vertheilt sich wie folgt:

Verginsliche Schuld \$1,001,490,770; Schuld, auf welche die Zinszahlungen aufgehört haben, \$2,654,070; unverginsliche Schuld, \$385,144,806; zusammen \$1,389,298,646. Hierin sind jedoch nicht eingeschlossen \$754,012,379 in Zertifikaten und Schatzamts-Noten, denen ein gleicher Baarbetrag im Schatzamt gegenübersteht.

Der Baarvorrath hat im Dezember um \$930,545 zugenommen.

Der im Schatzamt befindliche Baarvorrath besteht aus: Reservefond \$150,000,000; Truffonds \$754,312,379; General-Fonds \$130,559,478; in Nationalbank - Depositorien und zur Verfügung der Verwaltungen - Beamten \$96,699,694; zusammen \$1,131,271,552. Dieser Summe stehen gegenüber Verbindlichkeiten im Betrage von \$841,164,215; verbleibt somit baar im Schatzamt \$290,107,336.

Einnahmen und Ausgaben der Regierung. Washington, D. C., 3. Jan. Die Einnahmen der Regierung aus allen Quellen beliefen sich im Monat Dezember auf \$46,846,508, ein Mehr gegen Dezember 1899 von \$87,404. Die Einnahmen vertheilen sich auf die verschiedenen Quellen wie folgt:

Zölle \$18,496,634. Abnahme gegen Dez. 1899 von \$524,250; Zinsland-Steuern \$25,200,693. Zunahme \$135,119; Vertriebssteuern \$3,089,179. Zunahme \$526,534.

Die Ausgaben beliefen sich während des Monats auf \$40,204,522, so daß sich ein Ueberschuß von \$6,641,986 für den Monat ergibt.

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt: Civilverwaltung und Verschwiegenes \$9,694,811. Zunahme \$1,918,432; Krieg \$10,940,100. Abnahme \$169,010; Flotte \$4,487,514. Abnahme \$196,350; Indianer \$1,045,995. Zunahme \$284,400; Pensionen \$10,803,055. Zunahme \$325,645; Zinsen \$3,233,145. Abnahme \$1,175,543.

In den letzten sechs Monaten beliefen sich die Einnahmen auf \$291,841,861, gegen \$284,793,494 in der korrespondierenden Zeit im letzten Jahr, und die Ausgaben beliefen sich auf \$273,094,155, gegen \$263,766,560 in den korrespondierenden sechs Monaten des Jahres 1899.

Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben belief sich in den letzten sechs Monaten auf \$18,747,705.

Venezuela giebt nach. Washington, D. C., 3. Jan. Der Ver. St. Gesandte Loomis in Caracas hat die Regierung benachrichtigt, daß ein Streit mit Venezuela wegen der verschiedenen Asphalt-Konzeptionen und der parteiischen Stellung, welche die Regierung von Venezuela in der Sache genommen hat, vorläufig abgewendet worden ist.

Der Gesandte hat keine Einzelheiten

## Zuland! Depeschen.

### Der Salz-Trust

Hat Fe Preise so in die Höhe geschraubt,

Daß es sich lohnt, Salz aus Europa zu beziehen.

Der Stand der National-Schuld.

Einnahmen und Ausgaben der Regierung.

Der Rathbun Giftmord.

Frau Rathbun formell des Mordes angeklagt.

Eisenbahn-Unfälle in Mississippi.

James W. Priestley in Philadelphia erkrankt.

Salz in Portugal bestellt.

Kansas City, Mo., 3. Jan. Eine große Pötel-Firma in dieser Stadt hat in Portugal 25,000 Tonnem gewöhnliches Salz bestellt. Der Salz-Trust hat die Preise bereits so in die Höhe geschraubt, daß es sich anscheinend lohnt, das Salz aus Europa zu beziehen und die theuere Fracht darauf zu bezahlen.

Der Stand der National-Schuld. Washington, D. C., 3. Jan. Dem monatlichen Ausweis des Schatzamts - Sekretärs über den Stand der National-Schuld zufolge, belief sich die Schuld beim Schluß der Geschäfte am 31. Dezember 1900, abzüglich des im Schatzamt befindlichen Baarvorraths, auf \$1,099,191,310; eine Abnahme während des Monats im Betrage von \$1,983,065. Die Schuld vertheilt sich wie folgt:

Verginsliche Schuld \$1,001,490,770; Schuld, auf welche die Zinszahlungen aufgehört haben, \$2,654,070; unverginsliche Schuld, \$385,144,806; zusammen \$1,389,298,646. Hierin sind jedoch nicht eingeschlossen \$754,012,379 in Zertifikaten und Schatzamts-Noten, denen ein gleicher Baarbetrag im Schatzamt gegenübersteht.

Der Baarvorrath hat im Dezember um \$930,545 zugenommen.

Der im Schatzamt befindliche Baarvorrath besteht aus: Reservefond \$150,000,000; Truffonds \$754,312,379; General-Fonds \$130,559,478; in Nationalbank - Depositorien und zur Verfügung der Verwaltungen - Beamten \$96,699,694; zusammen \$1,131,271,552. Dieser Summe stehen gegenüber Verbindlichkeiten im Betrage von \$841,164,215; verbleibt somit baar im Schatzamt \$290,107,336.

Einnahmen und Ausgaben der Regierung. Washington, D. C., 3. Jan. Die Einnahmen der Regierung aus allen Quellen beliefen sich im Monat Dezember auf \$46,846,508, ein Mehr gegen Dezember 1899 von \$87,404. Die Einnahmen vertheilen sich auf die verschiedenen Quellen wie folgt:

Zölle \$18,496,634. Abnahme gegen Dez. 1899 von \$524,250; Zinsland-Steuern \$25,200,693. Zunahme \$135,119; Vertriebssteuern \$3,089,179. Zunahme \$526,534.

Die Ausgaben beliefen sich während des Monats auf \$40,204,522, so daß sich ein Ueberschuß von \$6,641,986 für den Monat ergibt.

Die Ausgaben vertheilen sich wie folgt: Civilverwaltung und Verschwiegenes \$9,694,811. Zunahme \$1,918,432; Krieg \$10,940,100. Abnahme \$169,010; Flotte \$4,487,514. Abnahme \$196,350; Indianer \$1,045,995. Zunahme \$284,400; Pensionen \$10,803,055. Zunahme \$325,645; Zinsen \$3,233,145. Abnahme \$1,175,543.

In den letzten sechs Monaten beliefen sich die Einnahmen auf \$291,841,861, gegen \$284,793,494 in der korrespondierenden Zeit im letzten Jahr, und die Ausgaben beliefen sich auf \$273,094,155, gegen \$263,766,560 in den korrespondierenden sechs Monaten des Jahres 1899.

Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben belief sich in den letzten sechs Monaten auf \$18,747,705.

Venezuela giebt nach. Washington, D. C., 3. Jan. Der Ver. St. Gesandte Loomis in Caracas hat die Regierung benachrichtigt, daß ein Streit mit Venezuela wegen der verschiedenen Asphalt-Konzeptionen und der parteiischen Stellung, welche die Regierung von Venezuela in der Sache genommen hat, vorläufig abgewendet worden ist.

Der Gesandte hat keine Einzelheiten

gemeldet, es ist aber anzunehmen, daß es ihm gelungen ist, die venezuelanischen Behörden zu veranlassen, nicht weiter müßig in der Angelegenheit vorzugehen und eine gerichtliche Entscheidung betreffs der Gültigkeit der verschiedenen Ansprüche abzuwarten.

Die Antunft des Ver. St. Kanonenbootes „Scorpion“ in La Guayra hat ohne Zweifel viel dazu beigetragen, Venezuela zum Nachgeben zu veranlassen.

Neue Markt-Ordinanz. New Orleans, La., 3. Jan. Eine neue Markt-Ordinanz ist hier in Kraft getreten, wonach alle Privatmärkte innerhalb von 9 Blocks von den öffentlichen Märkten ihre Thüren schließen müssen, wonach es fernern verboten ist, während gewisser Stunden des Tages mit Markt-Produkten, Fischen, Geflügel, Wild etc. zu haufieren und es den Grocers verboten ist, Markt-Produkte etc. zu verkaufen.

Diese Ordinanz schafft in Wirklichkeit alle Privatmärkte ab, während die Grocers einen beträchtlichen Theil ihres Handels einbüßen. Die der Ordinanz zu Grunde liegende Ansicht ist, alle Fleischer und Verkäufer von Markt-Produkten zu zwingen, ihre Geschäfte in die öffentlichen Markthallen zu verlegen, welche dadurch ein bedeutend höheres Einkommen abwerfen wie zuvor. Die öffentlichen Märkte sind nach einer gestern angenommenen Ordinanz unter die Kontrolle der Stadt gestellt und die Besitzer von Privatmärkten, welche viele Tausende in ihren Märkten angelegt hatten, haben die Ordinanz, welche sie zum Schließen ihrer Geschäfte zwingt, bereits durch alle gerichtlichen Instanzen bekämpft, jedoch vergeblich.

In Rothweh. Pine Bluff, Ark., 3. Jan. — Charles C. Horschheimer, ein Geschäftszweifler aus dieser Stadt, erschoss den Besitzer des Bradley House in Hamburg, Ark., Charles Bradley. Bradley hatte Horschheimer mit einem eisernen Gewicht angegriffen und ihm eine schmerzliche Verletzung beigebracht. Horschheimer wurde in Folge dessen entlassen, da er in Rothweh gehandelt hatte.

Bankett im Weihen Haus. Washington, D. C., 3. Jan. Das erste gesellschaftliche Ereigniß im neuen Jahr, und auch in der Saison, war das Diner, das am Mittwoch Abend der Präsident den Mitgliedern des Kabinetts und ihren Damen im Weihen Haus gab. Die Tafel war in dem großen Speisesaal gedeckt, der hübsch mit Blumen ausgeschmückt worden war. Die Marinetafelle lieferte die Tafelmusik.

Außer den Kabinettsmitgliedern waren zugegen: Der Sprecher des Hauses, Gen. Henderson und Gemahlin, die Senatorin Wilson, Burrows, Carter, McEnery, Beveridge, Scott und Dolliver mit ihren Damen, sowie eine Anzahl Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Kein Maffeeverwalter für den Leinöl-Trust. Chicago, Ill., 3. Jan. Das Ver. St. Appellationsgericht hat die Entscheidung des Gerichts niederer Instanz aufrechterhalten, bezuglos das Gesuch um Ernennung eines Maffeeverwalters für die National Linseed Co. (Leinöl-Trust) abgewiesen wurde.

Die Münzprägung. Washington, D. C., 3. Jan. Dem Jahresbericht des Münz-Direktors zufolge sind im Jahre 1900 in der Münzstätten der Ver. Staaten 137,699,401 geprägt worden, nämlich: Gold, \$99,272,942; Silber, \$36,295,321; kleines Geld, \$2,031,137.

Von dem geprägten Silber waren \$24,960,912 Standard-Dollars. Im Dezember wurden geprägt: Gold, \$4,576,697; Silber, \$2,880,555; und Scheidemünzen, \$301,328. Zusammen \$7,758,580.

Schiffbruch. Pensacola, Fla., 3. Jan. Das große russische Schiff „Yorkland“, nach Mobile, Ala., bestimmt, ist in der Nacht zum Mittwoch an der äußeren Bucht, 30 Meilen von Pensacola entfernt, gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff wird aber wahrscheinlich ganz zu Grunde gehen.

Eisenbahn - Kollision. New Orleans, La., 3. Jan. — Bei einer Kollision zwischen zwei Güterzügen der Yazoo und Mississippi Valley Eisenbahn, bei Milton, Miss., kamen fünf Männer ums Leben und ein anderer wurde schwer verletzt. Jeder Zug hatte zwei Lokomotiven und zwei davon wurden ganz zerstört und die beiden anderen schwer beschädigt. Von den Getödteten waren drei Lokomotivführer und zwei farbige Heizer tödtlich verletzt.

New York, 3. Jan. Alfred Roe wurde am Mittwoch in seinem Haus von Frau Josephine Eagan in den

Haar und Kopf gestochen und tödtlich verletzt.

Frau Eagan zog aus dem Haus aus und die Leute machten bei dem Fortschaffen der Möbel unnötig viel Lärm. Roe begab sich in den Hausgang, um mit den Leuten zu remonstrieren, gerieth dann aber mit Frau Eagan in Streit, die den Mann sofort mit einem Messer angriff. Frau Eagan wurde verhaftet. Müssen frieren.

Toledo, O., 3. Jan. Mehr als 600 Konsumenten von Naturgas sink heute, wo das Thermometer auf Null steht, ohne Gas und da viele keine anderen Heizvorrichtungen haben, befinden sie sich in der denkbar unangenehmen Lage.

Kerlin Bros., die der städtischen Verwaltung das Gas geliefert, haben die Zufuhr abgebrochen, weil die Stadt ihre Gasrechnung nicht bezahlt hat.

In Sachen Cudahy. Omaha, Neb., 3. Jan. Es wird behauptet, daß das Gold, das den Entführern des jungen Cudahy ausbezahlt wurde, gezinkt worden ist und leicht identifiziert werden kann, wenn es ausgegeben werden sollte, und die sämtlichen Banken in den Ver. Staaten und Canada davon benachrichtigt worden seien.

Eine Frau des Giftmordes angeklagt. New Haven, Conn., 3. Januar. Der Bericht der Coroners-Jury in dem Rathbun - Vergiftungsfall, welcher letzterer seit einer Woche die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hat, wurde am Mittwoch bekannt gemacht. Er lautet, daß der Tod William Rathbun's durch Gift verursacht wurde, das von Maria Ann Rathbun, Frau von William, in den Kaffee eines Postgängers Namens John Hart gesteckt wurde.

Dem Bericht des Coroners zufolge wollte Frau Rathbun den Hart vergiften, und zwar aus Eifersucht darüber, weil Hart, mit dem sie ein intimes Verhältnis unterhalten hatte, sie zuletzt vernachlässigt und seit ein paar Monaten einer anderen Frau seine Aufmerksamkeit zugewendet hatte.

Frau Rathbun wurde sofort verhaftet und des Mordes im ersten Grad angeklagt. John F. Hart wurde ebenfalls verhaftet, angeklagt, mit Frau Rathbun ein fräuliches Verhältnis unterhalten zu haben.

Eisenarbeiter - Streik. Pittsburg, Pa., 3. Jan. Ein-tausend Struktur-Eisenarbeiter haben am Mittwoch einen Streik inaugurirt, um eine Lohnzulage von 6 Cents die Stunde und Einführung des neunstündigen Arbeitstages zu erlangen. Nicht ein einziger Mann ist beschäftigt und eine Anzahl dringender Kontrakte mußten eingestellt werden. Die Arbeiter an dem neuen Union-Bahnhof sind ganz eingestellt. Ein Komitee der Streiter reiste am Nachmittag nach New York ab, um mit dem Präsidenten Roberts von der American Bridge Company zu konferieren.

An Leuchtgas erstickt. Philadelphia, Pa., 3. Jan. James W. Priestley, Gründer der James W. Priestley Leuchtgas-Fabrik, ist in der Nacht zum Mittwoch in der Wohnung seines Sohnes, John W. Priestley, an Leuchtgas erstickt. Der Mann war 82 Jahre alt. Charles Priestley, ein Enkel des Todten, wurde befinnungslos aufgefunden, er wurde aber wieder zu sich gebracht.

Schneider Tod. Washington, D. C., 3. Jan. General Richard M. Catheber, der frühere General - Quartiermeister der Armee, welcher hier schwer erkrankt ist, befindet sich in so kritischer Lage, daß er wahrscheinlich die Nacht nicht überleben wird. Er ist 69 Jahre alt.

Aus Liebesgram. Muncie, Ind., 3. Jan. — Aus Verzweiflung über unerwiderte Liebe stürzte sich die 19jährige Alice Kunde in eine Eisernen und wurde erst herausgeholt, nachdem sie nahezu eine Stunde im eisigen Wasser gestanden hatte. Ihr Zustand ist kritisch und sie wird voraussichtlich sterben. Sie wohnte hier bei der Familie von Dr. L. L. Ball.

Ermordet. Nashville, Tenn., 3. Jan. — Eugene G. Smith, ein prominenter Farmer, wurde am Mittwoch Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Der Schädel war ihm mit einer Art gepalsten worden. Die Identität des Mörders ist noch nicht bekannt.

Banterotti. Cleveland, O., 3. Jan. James D. Hardy, ein Advokat und Grundbesitzer, wurde hier, hat sich für bankrott erklärt. Er giebt seine Verbindlichkeiten auf \$243,851 und seine Aktiva auf \$12,400 an. Hardy hat eine Anzahl großer Geschäftsgäude errichtet und war einmal Präsident der Superior St. Rwn. Company.